

justizalltag

Diebische Zugbegleiterin

Diessenhofen: Das Bezirksgericht Zürich hat eine 29-jährige Schweizerin aus Diessenhofen wegen versuchten Betrugs, Urkundenfälschung sowie unrechtmässiger Aneignung zu einer bedingten Freiheitsstrafe von 18 Monaten verurteilt. Die geständige Frau hatte im Juni 2011 als Nachtzugbegleiterin im Nachtzug von Bülach nach Singen (D) einer schlafenden Passagierin das Portemonnaie aus der Handtasche gestohlen. In der Folge wollte die hoch verschuldete SBB-Angestellte mittels der geklauten Papiere diverse Kredite für rund 130 000 Franken erhältlich machen. Zudem bestellte sie im Namen des Opfers diverse Schuhe und Kleider für rund 800 Franken ins Haus.

Nachdem die Täterin nach den gescheiterten Betrugsversuchen aufgefliegen war, legte sie ein umfassendes Geständnis ab. Auch vor Gericht. Sie gab eine finanzielle Notlage als Tatmotiv an. Heute arbeitet sie als Psychologin und Krankenschwester.

Um Zehn Millionen geprellt

Bassersdorf/Bertschikon: Seit Mittwoch müssen sich eine heute 39-jährige Assistentin aus Bassersdorf, ein 57-jähriger Finanzunternehmer aus Bertschikon sowie ein bald 50-jähriger Devisenhändler aus Jona wegen gewerbmässigen Betrugs vor dem Bezirksgericht Zürich verantworten. Die Beschuldigten sollen mit der Finanzfirma Moment Invest AG zwischen 2002 und 2007 rund 300 vorwiegend deutsche Anleger mit einem Schneeballsystem um mindestens 10 Millionen Franken geprellt haben. Laut Anklage haben die Beschuldigten die diversen Opfer mit falschen und geschönten Zahlen geblendet. Der zuständige Staatsanwalt verlangte für die beiden Haupttäter hohe Freiheitsstrafen von sechseinhalb und vier Jahren. Für die Assistentin forderte er wegen Gehilfenschaft zwei Jahre bedingt. Die Verteidiger setzten sich dagegen für Freisprüche oder eine milde Strafe ein. Das Gericht kam noch zu keinem Entscheid, wird das Urteil aber demnächst eröffnen. *ait.*

apropos

Junge Diebe am Albanifest

Winterthur: Die Stadtpolizei Winterthur ermittelte zwei Jugendliche im Alter von 13 und 14 Jahren, die in Diebstähle verwickelt sind. Im Zusammenhang mit polizeilichen Abklärungen stiessen die Ermittler auf die beiden mutmasslichen Diebe. Sie wurden daraufhin vorübergehend festgenommen. Gegenüber der Polizei gaben sie zu, am Albanifest zwei Handtaschen und ein Handy gestohlen zu haben. Die beiden Schweizer werden bei der Jugendanwaltschaft zur Anzeige gebracht. *red.*



Sie fliegen mit ihrem Jugendarbeiter Felix Marti nach Brasilien (von links): Andreas Frei, Elio Bellusci, Manuel de Giacomo, Sheryl Prego, Sandro Schlumpf, Loris Andreoli und Valentino Nuzzo. Bild: Oliver Sittel

Treffen mit Papst in Rio

Rund vier Millionen Jugendliche werden Ende Juli in Rio mit Papst Franziskus I. den Weltjugendtag feiern. Davon 42 aus Winterthur und Umgebung. Der katholische Tössemer Jugendarbeiter Felix Marti und seine Jugendgruppe treffen letzte Vorbereitungen.

Winterthur: «Eine Hängematte im Zimmer» wünscht sich die 17-jährige Sheryl. Gleichzeitig ist sie gespannt, den Papst live zu sehen. Auch der gleichaltrige Manuel will viel entspannen und im Meer baden – schliesslich geht er das erste Mal ohne Eltern in die Ferien –, während Andreas vor allem auf den Austausch mit Jugendlichen aus aller Welt gespannt ist: «Gruppen aus aller Welt werden zusammenkommen und ihre Fahnen mitbringen.» Loris erinnert, dass «auch der Glaube Thema sein soll». Die Emotionen gehen beim letzten Vorbereitungstreffen für den zweiwöchigen Trip an den Weltjugendtag in Rio hoch.

Felix Marti, der Jugendarbeiter der katholischen Pfarrei St. Josef in Töss, leitet die Reise nach Brasilien. Er ist selbst überrascht vom grossen Andrang: Mit einem Dutzend hat er gerechnet. 36 Jugendliche aus Winterthur und Umgebung, der katholische Tössemer Pfarrer Jacek Jeruzalski und einige Eltern werden am Samstagmorgen, 13. Juli, mit ihm in Kloten ins Flugzeug steigen. Von Madrid fliegt die Winterthurer Gruppe dann über den Atlantik. «Die erste Woche werden wir auf einer Insel vor Rio, im Naturschutzgebiet Ilha Grande, in einfachen Unterkünften verbringen. Dort können wir baden, tauchen, fischen, eine

Dschungeltour machen, klippenspringen», informiert Marti. Für die zweite Woche in der 6,3-Millionen-Metropole Rio klärt er soeben die Unterbringung definitiv ab. Die Jugendlichen sollen in Privatunterkünften wohnen, wo sie auch Kontakt zur Bevölkerung haben. Marti plant zudem touristische Aktivitäten: Das Wahrzeichen Rios, den Zuckerhut, wollen die Winterthurer ebenso besuchen wie die 38 Meter hohe Christusfigur auf dem Gipfel des Corcovado.

Zwei Audienzen an der Copacabana

In Rio werden sie voraussichtlich an zwei Audienzen mit dem Papst teilnehmen. «Darunter darf man sich aber nichts Privates vorstellen», warnt Marti die Jugendlichen vor, «da kommen mehrere Hunderttausend Menschen zusammen!» Am wahrscheinlich grössten Papsttreffen an der berühmten Copacabana rechnen die Organisatoren mit zwei Millionen Teilnehmenden. «Es wird einen Corso geben, der Papst wird langsam im Auto

durchfahren», erklärt Marti der Reisegruppe. Daneben gebe es kleinere Treffen, Konzerte, Vigilien und Gottesdienste mit anderen Weltjugendtag-Besucherinnen und -besuchern. Aus der Schweiz reisen insgesamt 400 Personen an, mit ihnen wird die Winterthurer Gruppe zusammentreffen. Marian Eleganti, der Schweizer Jugendbischof, wird laut Marti ebenso zur Gruppe stossen wie der Wiener Kardinal Christoph Schönborn, zusammen mit weiteren Jugendlichen aus dem deutschsprachigen Raum.

Spass und Besinnung

Der Jugendarbeiter Marti hat bewusst ein Programm mit einem Mix aus Spass, Entspannung und religiösen Inputs zusammengestellt: «Und auch das Zusammensein als Gemeinschaft ist Ausdruck des Glaubens.» Die meisten Reiseteilnehmenden kennen einander von den ersten Schultagen an und wissen, was sie erwartet: Sie sind zu Marti in den Religionsunterricht gegangen. Im Rahmen des Unterrichts leitet er regelmässig Firm- und andere Jugendreisen, zum Beispiel nach Rom. Zur Gruppe sind auch nicht-katholische Kollegen gestossen: Sandro und Elio sind reformiert – und gespannt, wie ein Weltjugendtag und eine Papstaudienz vor sich gehen. Finanziert wird die Reise in erster Linie von den Teilnehmenden selbst. Die Katholische Kirchgemeinde Winterthur leistet einen Unterstützungsbeitrag. «Und soeben hat uns der Generalvikar eine Spende zukommen lassen», freut sich Marti: Die Jugendlichen werden davon eine Videokamera kaufen und ihre Reise nach Rio an den Weltjugendtag dokumentieren. *red.*

Weitere Informationen:
www.rio2013.com/de

weltjugendtag in rio

Papst Johannes Paul II. hat 1986 die Weltjugendtage ins Leben gerufen. Sie finden alle zwei bis drei Jahre an verschiedenen Orten der Welt statt und sind offen für junge Menschen im Alter von 16 bis 35 Jahren. Bisherige Stationen waren z.B. Rom, Köln, Buenos Aires, Denver, Manila oder Sidney. In Rio wird einer der grössten Weltjugendtage aller Zeiten erwartet. In Brasilien leben alleine schon über 150 Millionen Katholiken. Mit 4 Millionen Teilnehmenden rechnen die Organisatoren vom 23. bis 28. Juli. *red.*

vor 25 jahren im



Statt «faulenz» im Sommer etwas erleben

«Faulenzen und Herumhängen» würden viele Kinder in den Sommerferien, hiess es im «Stadtanzeiger Winterthur» vor 25 Jahren. Für Action sorgte deshalb schon damals das Departement Kulturelles und Dienste der Stadt Winterthur. Auf dem Ferienprogramm standen eine Vielzahl von Veranstaltungen, unter anderem auch die Herstellung von eigenen Masken, der Besuch einer Bootswerft, ein Rundgang im Entsorgungszentrum oder mit dem Förster im Wald. Sogar ein Besuch in einer Probe des Sommertheaters oder ein Reitkurs in Humlikon stand den Kindern offen. Heute wird das Ferienprogramm von der Quartierentwicklung im Frühling und Herbst angeboten, wo die Kinder beispielsweise einen Excel-Kurs besuchen, ein Babysitter-Diplom erwerben oder Töpfern lernen können. Aber auch im Sommer gibt es ein Angebot für Kinder. Dieses wird heute vom Dachverband Winterthur Sport organisiert und umfasst Kurse wie Pétanque, Rollkunstlauf und Inlineskating, Squash, Tchoukball und Tennis. *fla.*

Fahndungsaufruf:
Sexuelle Belästigung

Bülach: In der Region Bülach ist es zwischen Ende Mai und Anfang Juli 2013 zu mehreren sexuellen Belästigungen auf Frauen gekommen. Körperlich verletzt wurde keine der Geschädigten. Die Polizei ermittelt auf Hochtouren nach dem unbekanntem Täter und bittet die Bevölkerung um Mithilfe bei der Fahndung.

Der Unbekannte beging die bislang bei der Kantonspolizei Zürich angezeigten sexuellen Belästigungen mehrheitlich im südlichen Teil von Bülach sowie in Einzelfällen in Bachenbülach und Winkel. Mit einer Ausnahme erfolgten die Belästigungen im Freien; in zeitlicher Hinsicht konzentrierten sich die Taten auf die frühen Abendstunden. Bei den Opfern handelt es sich vorwiegend um ältere Frauen. Körperlich verletzt wurde keines der Opfer. Der Täter liess bei Gegenwehr von ihnen ab und flüchtete. Fahndungsaufruf: Gemäss den Angaben der Opfer handelt es sich beim Täter um einen Jugendlichen, circa 14 bis 18 Jahre alt, circa 160 bis 170 cm gross, schlank bis mittlere Statur, blonde bis dunkelblonde Haare, trug zum Teil einen Kapuzenpullover, spricht Schweizerdeutsch. Er gab bei einzelnen Taten komische Geräusche von sich. Bei einem Vorfall vom 1. Juli 2013 dürfte der Täter Kratzspuren am Hals davongetragen haben.

Hinweise auf den Täter an die Kantonspolizei, Telefon 044 247 22 11. *red.*

ANZEIGE

Ihr Fleischfachmarkt
in Winterthur

Carna Center Winterthur

Schlachthofstrasse 25, 8406 Winterthur
Tel. 052 208 99 98, Fax 052 208 99 97

shop@carnacenterwinterthur.ch, www.carnacenterwinterthur.ch

Mehr Fleisch fürs Geld

Carna on fire
Di. 02. bis Sa. 13. Juli 2013

10%
auf alle Grilladen
nur gültig vom 02. - 13. Juli 2013

Gilt für alle Artikel die mit 10% Kleber versehen sind, auch Aktionsartikel.

Do. 11. bis Sa. 13. Juli 2013
(Donnerstag, Freitag und Samstag
durchgehend geöffnet)

Carnaspiess Fr. 5.00
(Saftig vom Schweinshals oder Chickenspiess)
vom Grill mit Bürlü plus Coca Cola

**Grosses Grillsortiment
in allen Preislagen!**

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	08.00 - 12.00 Uhr 13.30 - 18.30 Uhr
Samstag	08.00 - 16.00 Uhr (durchgehend)

Alles solange Vorrat / Preisänderungen vorbehalten